



TS Bramberg, v. l.: Dominik Brunnauer, Laura Kreidl, Joana Conrads, Sabrina Brennsteiner. BORG Mittersill (unten v. l.): Marlene Schläffer, Anna Keuschnigg, Lena Fritsch, Sandra Hofer, Magdalena Pichler.



Matthias Gschwandtl erklärt das Lüftungszentrum der LWS Bruck.



Die PTS Mittersill testete verschiedene Leuchtmittel (v. l.): Moritz Wolfschläger, Lehrer Gerhard Berger und Pascal Klima.

BILDER: RACHERSBERGER

## Schüler im Energie-Einsatz

Sie sagen Plastiksackerl den Kampf an, weisen auf „Energie-Fresser“ hin, haben einen Lehrpfad gestaltet und Glühbirnen getestet. Kinder und Jugendliche stellen diverse Umweltprojekte vor.

### ANDREAS RACHERSBERGER

**BRUCK.** Viele Pinzgauer Schüler haben sich Gedanken gemacht. Gedanken darüber, wie sie den Energieverbrauch eindämmen können. Schon Volksschüler beschäftigten sich mit dem Thema. Sophia Magauer von der 3b der Volksschule Mittersill erklärt: „Wir haben Stofftaschen gemacht, weil Plastiksackerl nicht gut für die Umwelt sind. Die Taschen haben wir bedruckt, zum Beispiel mit Äpfel, Birnen und Karotten. Wir haben das Projekt sehr interessant gefunden.“

Die Anti-Plastiksackerl-Kampagne haben die Kinder vergangene Woche in der Landwirtschaftlichen Fachschule Bruck vorgestellt. Dorthin kamen sie umweltbewusst mit der Pinzgau-

er Lokalbahn. „Schulen engagieren sich für den Klimaschutz“, so lautete der Titel des Gemeinschaftsprojektes, das die Klima- und Energiemodellregion (KEM) Nationalpark Hohe Tauern heuer durchgeführt hat.

Neben der Volksschule Mittersill haben auch die PTS und das BORG Mittersill, die Tourismusschule Bramberg und die Gastgeberschule LWS Bruck teilgenommen. KEM-Managerin und Organisatorin Susanne Radke sagt: „Man darf bei Energieprojekten nicht auf die Jugend vergessen. Die Kinder sind diejenigen, die irgendwann die Klimaziele weitertragen müssen.“

Alle fünf Projekte zielten auf einen anderen Schwerpunkt ab. Die PTS Mittersill beschäftigte sich mit energieeffizienter Be-

leuchtung, hat dabei einen praktischen Vergleich diverser Glühlampen durchgeführt. „Die LED-Lampen der neueren Generation stellen sich als am sparsamsten heraus“, sagt Lehrer Gerhard Berger zum Ergebnis.

Das BORG Mittersill hat „Energie-Fresser“ aufgezeigt. Sandra Hofer von der Maturaklasse 8a: „Wir haben einen Film darüber gemacht, wie sich die Zeit von früher im Vergleich zu heute in Sachen Elektronik verändert hat. Und eine Umfrage, wie viel Zeit Schüler mit Geräten, wie Laptop, Fernseher und Handy verbringen. Dabei haben wir den Energieverbrauch ausgerechnet.“ Die 7a verbrachte zum Beispiel täglich in etwa so viel Energie wie ein Auto mit 100 PS, das 20 Minuten mit Vollgas fährt. „Unsere Er-

kenntnis ist, dass man sehr viel Energie sparen kann, wenn man Geräte ausschaltet anstatt sie auf Standby zu lassen“, sagt Hofer.

Die Schüler der dritten Klassen der LWS Bruck haben einen Lehrpfad erstellt, bei dem energierelevante Themen anhand der eigenen Schule erklärt werden. Lehrer Urban Gruber: „Es wurde an unserer Schule schon sehr viel in alternative Projekte investiert. An den Stationen wird das veranschaulicht.“ Und die Tourismusschule Bramberg hat es sich zum Ziel gesetzt, die eingesparte Energie am Beispiel der hauseigenen Photovoltaikanlage sichtbar zu machen. Sie haben dazu ein Display installiert. „Jetzt wird uns vor Augen geführt, dass die Anlage wirklich etwas bringt“, sagt Schülerin Sabrina Brennsteiner.

## „Kulturigel“ hat großen Zulauf

Zur „Halbzeit“ ziehen die Veranstalter im Walder „Güthaus“ eine äußerst positive Bilanz.

**WALD.** Mehr als 80 Veranstaltungen sind von 4. Mai bis Ende August beim Pinzgauer Kultursommer im Kulturpavillon „White Noise“ bereits durchgeführt worden oder noch geplant.

Das Angebot ist enorm vielfältig und beinhaltet von Malerei, Fotografie, Musik, Kindertheater und Vorträgen bis hin zum Kabarett alles, was sich ein kulturbegeisterter Pinzgauer nur wünschen kann. Und tatsächlich kommt zu den von Charly Rabanser perfekt geplanten Events vor allem das heimische Publikum, was den Organisator sehr freut: „Ich bin mehr als zufrieden. Die Auslastung ist sogar noch besser als erwartet und das ist über eine so langen Zeitspanne hinweg gar nicht selbstverständlich.“

Eine Meinung, der sich auch der Walder TVB-Obmann Peter Hofer anschließt: „Es läuft super und wir denken vielleicht sogar



Das Streicher-Quartett Animato sorgte für einen übervollen Kulturpavillon.

BILD: SUSANNE RADKE

über eine Art von Folgeprojekt für den Oberpinzgau nach. Das Angebot wird über die Hochsaison sicher auch für die Gäste eine spannende Zusatzattraktion sein und wir werden es nach Kräften bewerben. In erster Linie ist es

aber eine super Sache für unsere Einheimischen, sie bekommen einen niederschweligen Zugang zur Kultur und schauen es sich einfach einmal an. Die Bandbreite der Veranstaltungen ist beeindruckend und man hat ein sehr

hohes Kunstniveau kostenlos oder zu einem Superpreis. Das fehlt uns einfach in der Region Oberpinzgau.“

Direkt an der Bundesstraße, gegenüber dem Tourismusbüro, liegt der stachelige „Igel“, den man jederzeit betreten kann. Heimische Künstler aller Sparten und Kunsthandwerker sorgen mit internationalen Größen für Unterhaltung und Genuss. „Es ist für uns eine tolle Bühne, um uns zu präsentieren und um Menschen zu begegnen, die man sonst nicht erreichen könnte“, zeigen sich zum Beispiel auch die Bramberger Künstler Maxi Vorreiter (fotorealistische Landschaftspanoramen) und Walter Egger (fantasievolle Lichtmalereien mit Fotografie) von dem Konzept überzeugt. Das Programm bis Ende August ist online unter: [WWW.WHITENOISE.AT](http://WWW.WHITENOISE.AT)

Susanne Radke

## Kitzsteinhorn: Baubeginn für Salzburgs höchstgelegene Sesselbahn

**KAPRUN.** Im Oktober 2015 realisierten die Kapruner Gletscherbahnen mit der Kombibahn „Gletscherjet 3+4“ und der Neustrukturierung des zentralen Gletscherskigebiets ein Meilensteinprojekt. Diese Anpassungsstrategie setzt das Unternehmen nun weiter fort: Im Juli beginnen die Bauarbeiten für die Schmiedingerbahn. Die 8er-Sesselbahn mit Sitzheizung und Watterschutzhauben bietet höchsten Komfort zwischen den Abfahrten. Durch ihre Höhenlage zwischen 2530 und 2775 Metern liegt sie knapp unter der 3000er-Grenze – somit ist sie Salzburgs höchstgelegene Sesselbahn.

Sie ersetzt die Schmiedinger-Gletscherlifte, die 1969 eröffnet wurden. 1974 erfolgte ein Ausbau zum Doppelschlepplift und in den 1990er-Jahren wurde der Lift abermals modernisiert. Durch den Umbau kann nun die bisherige Liftrasse in die Pisten integriert und eine weite Pistenfläche

mit beeindruckenden freien Ausblicken bis zum Zeller See angeboten werden. Das Pisten-Angebot für wird damit weiter aufgewertet. „Die neue 8er-Sesselbahn ist eine konsequente Fortsetzung unserer Komfort-Offensive im schneesicheren Höhenskigebiet am Kitzsteinhorn“, so der Vorstand der Gletscherbahnen Kaprun, Norbert Karlsböck.

Ergänzend zur neuen Schmiedingerbahn, setzen die Kapruner Gletscherbahnen ihr Pistenbauprogramm fort. Die beschneibare Pistenfläche wird um zwei Hektar vergrößert und durch den Ausbau der Wasser- und Pumpenleistung wird eine schnellere Beschneidung möglich sein. 9,5 Millionen Euro werden am Kitzsteinhorn in die kommende Gletscher-Herbst- und -Wintersaison investiert, sieben Millionen Euro in die neue Schmiedingerbahn und weitere 2,5 Millionen Euro in die Schnee- und Pistenqualität.

Echt. Viel Erleben.  
Rauriser Alpen

Fest am Berg  
3. Juli 2016

ECHE WANDERWELT  
Ausgangspunkt für viele Wanderungen auf 1.800 m.

GOLDWASCHPLATZ  
Lustige Schatzsuche mit Fundgarantie.

GREIFVOGELSCHAU  
Den „Königen der Lüfte“ ganz nahe kommen.

TILLYS WALDPFAD  
Interessantes aus Tier- und Pflanzenwelt erfahren.

Rauriser HOCHALMBAHNEN  
[www.hochalmbahnen.at](http://www.hochalmbahnen.at)